

Präambel

Die als immaterielles Kulturerbe der Menschheit von der UNESCO anerkannte Genossenschaftsidee verbindet seit ihrer Entstehung vor über 170 Jahren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung. Diese Kraft basiert auf gemeinsamen genossenschaftlichen Werten sowie einer Kultur der Offenheit und der Transparenz.

Dieses Leitbild beschreibt das gemeinsame Verständnis der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und unsere Orientierung im Umgang mit ökologischen, sozialen und unternehmerischen Fragen (ESG).

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe besteht aus rechtlich selbstständigen Mitgliedsinstituten und Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen und regionalen Gegebenheiten. Das Leitbild formuliert deshalb ein gemeinsames Selbstverständnis. Die konkrete Umsetzung liegt in der Verantwortung der einzelnen Mitgliedsinstitute und Unternehmen und richtet sich nach den jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen sowie den institutsindividuellen Festlegungen.

Unser Selbstverständnis: Warum wir handeln

1. Die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit den UN-Nachhaltigkeitszielen, den sogenannten Sustainable Development Goals oder kurz SDGs, und dem Pariser Klimaabkommen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt. Die damit verbundenen Aufgaben betreffen Politik und Verwaltung ebenso wie Realwirtschaft, Finanzwirtschaft und Gesellschaft.
2. Im Rahmen unseres genossenschaftlichen Förderauftrags begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitglieder bei wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.
3. Das Genossenschaftsprinzip stellt langfristige Stabilität, Regionalität, Eigenverantwortung, demokratische Mitbestimmung und den Förderauftrag gegenüber unseren Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitglieder in den Mittelpunkt. Diese Grundsätze prägen auch unser Verständnis von ESG.

Unser Weg: Wie wir handeln

Transformation und Innovation

1. Wir sehen unsere Aufgabe darin, unsere Innovationskraft und unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitglieder zu stärken. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Mitglieder im Rahmen ihrer jeweiligen Angebote bei Investitionen und Veränderungsprozessen begleiten.
2. Im eigenen Geschäftsbetrieb befassen wir uns entsprechend unseren Gegebenheiten mit dem Einsatz von Ressourcen und den damit verbundenen Auswirkungen, beispielsweise in den Bereichen Prozesse, Mobilität und Gebäude.
3. Umwelt und Sozialthemen werden von uns entsprechend den jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen sowie unserer institutsindividuellen Festlegungen im Kreditgeschäft, bei Eigenanlagen und in der Gesamtbanksteuerung berücksichtigt.

4. In der Genossenschaftlichen FinanzGruppe bieten Verbundpartner und Mitgliedsinstitute Finanzprodukte und Dienstleistungen an, die nach den jeweils geltenden Kriterien ESG-Merkmale berücksichtigen können. Die konkrete Ausgestaltung und Einordnung werden bei den jeweiligen Angeboten erläutert.

Regionalität Mitgliederförderung

1. Regionale Wirtschaftsstrukturen tragen zu Wohlstand, Arbeitsplätzen und Lebensqualität in Städten und Gemeinden bei. Als PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG sind wir in der Region aktiv und heimatverbunden. Wir begleiten Kundinnen und Kunden, Mitglieder und Initiativen im Rahmen unseres Förderauftrags und ihrer jeweiligen Angebote.
2. Wir fördern über unsere Stiftung Aufwind langfristig sozial engagierte Projekte. Die genossenschaftliche Rechtsform schafft dafür eine besonders gute Voraussetzung.

Kooperation und Partnerschaft

1. Das genossenschaftliche Modell der Kooperation folgt dem Prinzip: „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.“ Primärbanken und spezialisierte Verbundunternehmen bilden eine Genossenschaftliche FinanzGruppe mit regionaler Prägung. Wir arbeiten bei der Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Unterstützungsangeboten zusammen.
2. Wir stehen im Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden. Dabei berücksichtigen wir unterschiedliche Interessen im Rahmen unserer Verantwortung.
3. Wir stehen zu wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und regulatorischen Fragen im Austausch mit externen Akteuren sowie mit weiteren Bereichen des Genossenschaftswesens. Erkenntnisse und Anregungen aus diesem Austausch können in die fachliche Arbeit einfließen.